



125  
1899-2024



# Festzeitung

„Es sind Begegnungen mit Menschen,

die das Leben lebenswert machen“

Guy de Maupassant



# **TSV 1899 Röthenbach: 125 Jahre im Dienst des Sports und der Gemeinschaft**

„Unerlässlich bleibt die Erziehung zum wahren Menschen, zu einem vernünftig denkenden, menschlich handelnden und selbstständigen Wesen“

(Turnvater Friedrich Ludwig Jahn

1778-1852)

## **125 Jahre im Rückblick mit Höhepunkten und Tiefen**

Am 10. September 1899, in einer Zeit des gesellschaftlichen Wandels und des Aufbruchs, gründeten 9 engagierte Männer den Turnverein Röthenbach aus dem am 19. August 1950 durch Verschmelzung mit dem ATV der TSV 1899 Röthenbach hervorging. Heute, 125 Jahre später, blicken wir stolz auf eine bewegte und erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück. Der TSV 1899 Röthenbach hat sich nicht nur als sportliche Institution, sondern auch als unverzichtbarer Bestandteil des Vereinswesens in Röthenbach etabliert.

## **Die frühen Jahre: Aufbau und erste Erfolge**

Die Gründung des Vereins fiel in eine Zeit, in der Turnen und körperliche Ertüchtigung zunehmend an Bedeutung gewannen. 1911 etablierte sich die populäre Sportart Fußball (mit dem Besitz eines eigenen Fußballs und einiger Torstangen) beim TV und die Fußballabteilung ward geboren. 1923 separierten sich dann einige Spieler und gründeten mit dem 1. FC Röthenbach einen eigenen Verein. Noch hatte man kein eigenes Sportgelände – das wurde erst 1922 erworben und hat heute durch Nachkäufe eine Größe von 35.000 m<sup>2</sup>. Die ersten Jahre waren geprägt von harter Arbeit und Enthusiasmus. Mit bescheidenen Mitteln und großem Einsatz bauten die Gründer eine Basis für den Sport in Röthenbach. Bereits in den ersten Jahrzehnten konnte der TSV mit seinen Turnern und Leichtathleten lokale Erfolge feiern. Viele Turn- und Sportfeste prägten die Zeit speziell nach dem 1. Weltkrieg.

## **Zwischenkriegszeit und Wiederaufbau**

Die beiden Weltkriege hinterließen tiefe Spuren im Vereinsleben. Viele Mitglieder mussten an die Front, und der Sportbetrieb kam zeitweise zum Erliegen. Doch der ungebrochene Gemeinschaftsgeist führte immer wieder zu einem Neuanfang. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, als viele Menschen nach Normalität und Gemeinschaft suchten, wuchs der TV Röthenbach zu einer festen Größe im regionalen Sport heran. Der Wiederaufbau war mühsam, aber der Verein erlebte eine regelrechte Renaissance. Satzung, Eintragung ins Vereinsregister und die Konzession eines eigenen Wirtschaftsbetriebs gehörten zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebs. Die Gründung der Gymnastikabteilung war ein Highlight für den Verein. Das Training fand damals nicht in Hallen, sondern im Moritzsaal und ab 1951 im Böhm-Saal statt. Werbeabende mit rhythmischen Tänzen und Reigen begeisterten das Publikum. Zudem konnte 1946 die Handballabteilung gleich mit 4 Mannschaften aus der Taufe gehoben werden. Gespielt wurde im Freien am vereinseigenen Gelände. Folgendes Zitat ist vom heutigen Zeitgeist gar nicht so weit weg: „Trotz vieler errungener Siege und Meisterschaften ist nämlich nicht nur im Verein, sondern im ganzen Nachkriegsdeutschland eine betrübliche Tendenz festzustellen. Die Jugend sucht zum großen Teil ihr Vergnügen bei leichteren und bequemerem Zerstreungen und die Durchführung eines erfolgreichen und breitenwirksamen Sportbetriebs erfordert Funktionäre, die mit ganzer Kraft und vollem Einsatz die sportlichen Ideale aufrechterhalten.“

## **Blütezeit in den 50er und 60er Jahren**

Die 1950er und 1960er Jahre waren eine Blütezeit für den TSV 1899 Röthenbach. Am 16. September 1950 erfolgte die Grundsteinlegung des Sportheimes – der heutigen Gaststätte. Der Fußball etablierte sich schnell in der regionalen Liga und feierte zahlreiche Erfolge. Auch die Turnabteilung erlebte einen Aufschwung und brachte immer wieder talentierte Athleten hervor, die bei regionalen und nationalen Wettbewerben Medaillen gewannen, so wurden z.B. die Damenhandball- sowie die Faustballmannschaft Bezirksmeister.

Zwei von Vereinsmitgliedern aufgeführte Operetten waren 1951 kulturelle Höhepunkte. Und nicht zu vergessen - der TSV 1899 Röthenbach war Mitbegründer des heutigen Vereinskartells.

### **Vielfalt und Expansion**

In den folgenden Jahrzehnten erweiterte der TSV sein sportliches Angebot. Außerdem wurde eine Vereinszeitung „geboren“, welche die Mitglieder in regelmäßigen Abständen über die Neuigkeiten im Verein auf dem Laufenden hielt. Heute erfolgt das eher über digitale Formate. Mit Einweihung der Seespitzturnhalle am 16. Juni 1962 ging ein lang gehegter Wunsch des TSV in Erfüllung. Moderne Turngeräte und ein Schwingbeton-Parkettboden erlaubten ab sofort alle bekannten Hallenspiele nach internationalen Regeln.

Bereits 1965 versuchte ein unbekannter Schreiber erstmals das Thema Fusion FC und TSV in Gang zu bringen – ohne Erfolg. Heute wie damals musste und muss es darum gehen gleiche Ziele und Werte zu verfolgen und im Prinzip ging es damals wie heute nur um Fußball.

Am 9. Januar 1963 wurde mit „Gewichtheben“ eine neue Abteilung gegründet, die sich in der Zukunft als besonders erfolgreich herauskristalisieren sollte. Unsere Gewichtheber erkämpften bei regionalen und nationalen Wettbewerben zahlreiche Titel und stellten mehrfach Teilnehmer für die Bayerischen und Deutschen Meisterschaften. Aber auch bei Europa- und Weltmeisterschaften waren und sind unsere Gewichtheber mit sehr guten Platzierungen zu finden. Besonders hervorzuheben sind dabei die sportlichen Erfolge der letzten Jahre. Beispielhaft wurde Nikolaus Sarapatsanos 1994 in Kanada Weltmeister in seiner Gewichtsklasse und Jürgen Walker WM-Dritter. Daneben wird durch die engagierte Jugendarbeit der Trainer kontinuierlich Nachwuchs ausgebildet, der bereits bayernweit große Beachtung findet. Erfolge blieben und bleiben auch hier nicht aus.

Gab es anfangs noch das Problem geeignete Übungsräume zu finden, war mit der Übergabe des Übungsraumes 1978 in der Seespitzhalle auch für die Gewichtheber der „Wanderzirkus“ vorbei und sie fanden unterhalb der Halle eine in Eigeninitiative ausgestattete, geeignete Trainings- und Wettkampfstätte, in der sie heute noch residieren. Regelmäßig werden hier überregionale Meisterschaften durchgeführt.

Unsere Fußballmannschaft hatte ihre erfolgreichste Zeit nach 1965: 66/67 Aufstieg in die Bezirksliga, Kreispokalsieger, Entscheidungsspiel zur Landesliga vor über 3000 Zuschauern. Leider ging dieses Spiel verloren. 69/70 Bezirksmeister und einige Spieler wurden in die Bayernligaauswahl berufen. Allerdings ging auch hier das Aufstiegsspiel in die Landesliga verloren. In den folgenden Jahren war die Mannschaft immer in der Spitzengruppe der Bezirksliga, konnte dann allerdings nach langen Jahren des Erfolgs den Abgang einiger Spieler nicht verkraften und deshalb musste man 72/73 den Abstieg in die damalige A-Klasse antreten. In der Saison 75/76 gelang der Wiederaufstieg in die Bezirksliga Nord in der man sich bis 80/81 immer sehr gut platzierte. Leider konnte die Mannschaft in dieser Spielzeit den Abstieg wieder nicht vermeiden und 84/85 ging es nochmals bergab in die damalige B-Klasse. Erst 86/87 gelang der Wiederaufstieg, bevor es 93/94 wieder in die B-Klasse ging, jedoch mit dem sofortigen Aufstieg ein Jahr später. 1999 konnte man dann endlich den Aufstieg in die Bezirksliga Nord feiern in der man sich 3 Jahre halten konnte. 2001 wurde Kreisliga gespielt bevor 2003 der Abstieg in die Kreisklasse kam. Das ewige auf- und ab endete 2011 und seitdem spielt man in der A-Klasse – mehr oder weniger erfolgreich. Die Jugend war im Zeitraum der 80/90er Jahre in allen Altersklassen besetzt und die A- und B-Junioren 89/90 jeweils Kreismeister. Für die Leistungen im Jugendbereich (19 Betreuer, 150 Kinder, 12 Mannschaften und Aufstieg der A, B- und C-Jugend in die Bezirksliga) wurde der TSV 2005 durch die Sepp-Herberger-Stiftung für herausragende Jugendarbeit ausgezeichnet. Ein besonderes Ereignis in der jüngeren Geschichte des Vereins war die Ausrichtung des 100-jährigen Jubiläums der Fußballabteilung im Jahr 2011. Dieses Fest, bei dem Vereine aus der ganzen Region zusammenkamen, war ein voller Erfolg und unterstrich die Bedeutung des TSV 1899 Röthenbach als zentralen Akteur im regionalen Sportgeschehen. 2015 versuchten wir uns mit dem 1. FCR an einer SG mit allen Jugendmannschaften, mit dem Erfolg, dass der FC diese 2017 beendete und danach alle Kinder zum FCR wechselten, weshalb

wir nun keine eigenständigen Mannschaften mehr melden konnten, den Kindern aber absolut keine Steine in den Weg legen wollten – sie sollten weiter Fußball spielen können! Ein kompletter Neuaufbau wurde notwendig. Heute gibt es wieder von der G- bis zur D-Jugend eigenständige Mannschaften.

Neben den Vollmannschaften gibt es derzeit noch eine wiederbelebte AH-Mannschaft, die am Spielbetrieb teilnimmt.

Die Privatmannschaft hat nach 39 Jahren (gegründet am 5.8.1977) 2016 das Fußballspielen eingestellt und das 40jährige Bestehen 2017 in rein gesellschaftlichem Kontext gefeiert. So „lebt“ diese Gruppe nach wie vor Gemeinschaft – ohne Sport.

Auch die Leichtathletikabteilung hat immer wieder herausragende Talente hervorgebracht, darunter mehrere Teilnehmer an den Bayerischen Meisterschaften, die Medaillen in den Disziplinen Sprint und Weitsprung errangen. Mittlerweile hat sich die LG in Röthenbach zu einem eigenständigen Verein gewandelt und die Mitglieder haben dem TSV den Rücken gekehrt.

Die Turner und Gymnasten weiteten ihren Trainingsbetrieb immer weiter aus und erfreuten sich unter den Mitgliedern großer Beliebtheit. 1974 veranstaltete die Abteilung eine ihrer größten Events überhaupt: am 20. Juli 1974 fand eine Show statt, bei der alle Altersgruppen teilnahmen. In den Folgejahren wurde es allerdings für die Turner schwer: die Nachfrage nach Reck, Barren, Ringe oder Pferd war nicht mehr da. Damit musste der Turnbetrieb 1998 eingestellt werden und Gymnastik ging mit neuen Angeboten auf die Mitglieder zu. Was in diesem Bereich nie zu kurz kam, waren die Aktivitäten außerhalb des Sportes. Ein gemeinschaftliches Miteinander prägt hier die Abteilung.

1970 gründeten nahezu 100 Interessenten die Tennisabteilung. Am 20. Mai 1971 erfolgte die Einweihung von 3 Tennisplätzen. Später kamen weitere 2 Plätze dazu sowie die Erstellung des Flutlichtes und der Bau des heutigen Tennisheimes 1976/77. Mit 271 Mitgliedern in den 90er Jahren hatte die Tennisabteilung ihren Höhepunkt, heute sind es keine 50 mehr. Einige Mannschaften sind noch im Spielbetrieb. Eine SG mit dem FCR war auch hier nicht von Erfolg geprägt.

Die Handballabteilung war lange Jahre ein Aushängeschild des TSV. Vom Feldhandball zum Kleinfeld auf dem eigenen Gelände und dann in der Seespitzhalle standen Herren, Damen, Schüler und Jugendmannschaften erfolgreich im Wettbewerb. 1978 fand ein Ländervergleichsspiel der Männer gegen die A-Nationalmannschaft von Israel statt. 1986/87 gelang der Herrenmannschaft der Aufstieg in die Bezirksliga, die weibl. A-Jugend wurde nordbayerischer Meister. 89/90 gelang auch den Damen der Aufstieg in die bayerische Oberliga Nord, hier wurden sie 1993 Meister und scheiterten in den Aufstiegsspielen zur Regionalliga nur knapp bevor 1994 der Abstieg folgte. Danach war wieder ein Neuaufbau notwendig, da der TSV einige Spielerinnen an andere Vereine verlor. 1998 wieder der Aufstieg mit sofort folgendem Abstieg 1999. Auch hier ein auf und ab bis zuletzt nur noch Bezirksoberliga gespielt wurde. 1998 musste die Herrenmannschaft mangels Nachwuchses aus dem Spielbetrieb genommen werden bevor durch herausragende Jugendarbeit 2006 wieder eine Mannschaft gemeldet werden konnte. 2017 gelang den Damen erneut der Aufstieg in die Landesliga – leider ohne Erfolge in dem Jahr. 2018 dann der Rückzug der Damenmannschaft und 2019 dann auch der Herren, so dass hier ein kompletter Neuaufbau notwendig war. Ein entscheidender Grund hierfür waren die unzumutbaren Verhältnisse in der Steinbergturnhalle, in die es immer wieder reinregnet und damit einen „ordentlichen“ Spielbetrieb nicht möglich macht. Derzeit gibt es einige Jugendmannschaften, die aber nur in Kooperation mit anderen Vereinen aus der Umgebung am Spielbetrieb teilnehmen können.

Am 1.1.1994 gründete sich die Kegelabteilung mit einer Kegelgruppe, ab 1996 gab es 4 Kegelgruppen. 73 Kegler und Keglerinnen spielten nicht nur in der Punkterunde der Nürnberger

Privatkegler, sondern auch bei bayerischen und deutschen Meisterschaften sehr erfolgreich. Den größten Erfolg konnten 2024 Christian Ringler und Dominik Friedrich mit dem 3. Platz bei der EM im Doppel feiern.

Nicht zu vergessen: 1998 halfen die Mitglieder engagiert beim Umbau der Kegelbahn mit.

1999 konnte in vielfacherweise der 100. Geburtstag gefeiert werden. Ein Sportwochenende u.a. mit einem Spiel gegen den 1. FC Nürnberg sowie einem großen Festabend stellten die Höhepunkte des Jahres dar.

Im Jahr 2000 holte den Verein eine bislang nicht beachtete Realität ein. Leider hatte der TSV mit dem Umbau des Vereinsheims in den 80er Jahren erhebliche finanzielle Belastungen auf sich genommen und vergessen, dass Darlehen auch zurückbezahlt werden müssen, was sich nun zu einer absoluten Existenzgefährdung gestaltete. Ideen zum Verkauf des Geländes sowie eine erneute Überlegung zu einer Fusion mit dem 1. FCR wurden in die Waagschale geworfen. Allerdings lehnten die Mitglieder mehrheitlich weiterführende Gespräche mit dem FCR ab. Der rigorose Sparkurs damals und die Umstellung mehrere Verträge zeigten Wirkung, um den Erhalt des TSV zu sichern. Ein weiteres Mal ging es um das Thema Verschmelzung 2016 – aber auch hier kam es zu einer mehrheitlichen Ablehnung der Mitglieder weiterführende Gespräche zu initiieren.

2001 stellte sich der TSV mit „Menschen sind bunt“ in einem Projekt zum Thema Integration.

2002 fand der erste Abend für Ehrenamtliche statt, der von da an fast regelmäßig stattfand, um all den fleißigen und engagierten Trainern und Betreuern **DANKE** zu sagen und Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

2004 gründete sich die Bouleabteilung, die seitdem auf der eigens errichteten Anlage spielt und aktuell mit einer Mannschaft in der Bezirksliga Mittelfranken vertreten ist.

2008 begann mit der Einstellung eines FSJlers die Kooperation mit der Ganztagesbetreuung in der Geschwister-Scholl-Hauptschule, die bis 2014 andauerte und dann aus finanziellen Gründen eingestellt werden musste. 2009 ein weiterer Meilenstein mit dem Konzept des Bewegungskindergartens in der Evang. Kindertagesstätte (BAERchen). In dieses Jahr fiel auch die Auszeichnung mit der ersten goldenen Raute des BFV. 2022 wurde dem TSV nun das Gütesiegel für 15 Jahre langjährige herausragende Leistung des BFV verliehen – eine Qualitätsauszeichnung für den Gesamtverein.



2011 starteten wir mit dem sehr erfolgreichen Konzept „WibeKi – Wir bewegen Kinder“ das in allen Röthenbacher Kindergärten, Horten und Schulen angeboten werden konnte und Kinder vor Ort in Bewegung brachte. Auch hier musste dann 2014 anhand fehlender finanzieller Absicherung das großflächige Angebot eingestellt werden.

Ein weiteres herausragendes Ereignis war die 111-Jahr-Feier des Vereins im Jahr 2010. Dieses Jubiläum wurde mit zahlreichen Veranstaltungen und Wettkämpfen gefeiert und zog viele ehemalige und aktive Mitglieder sowie Gäste aus der gesamten Region an.



2013 beteiligten wir uns an dem Projekt „Attraktives Ehrenamt 45+“ des DOSB zusammen mit dem DAV Hersbruck. Erarbeitet wurden in der 2-jährigen Projektlaufzeit u.a. ein Organisationshandbuch für den TSV sowie Aufgabenbeschreibungen.

Mit der Fa. Diehl konnte von 2013 bis 2017 ein Ferienprogramm für Mitarbeiterkinder durchgeführt werden. Leider konnten wir danach die Betreuung unter den finanziellen Gegebenheiten nicht mehr realisieren.

### **Corona und die Folgen**

Anfang 2020 war alles noch normal, ein Virus erreichte die Nachrichten aber was dann geschah konnte sich keiner von uns je vorstellen – ein Lockdown, der am 16.3. beschlossen wurde und am 22.3. das ganz Land lahmlegte. Eine Pandemie unvorstellbaren Ausmaßes nahm ihren Anfang und sollte uns bis Anfang April 2023 begleiten und in Atem halten – ganze 3 Jahre lang! Sport wurde ausgesetzt, Sitzungen durften nicht abgehalten werden, Treffen fanden nurmehr im familiären Umfeld statt und selbst die Schule wurde, wie alles andere auch, in den digitalen Raum verlegt. Aus Hygienekonzepten, Masken und Distanz als Vorgabe, um sich überhaupt in der Gemeinschaft bewegen zu können, bestand der Alltag. Diese soziale Isolation hegte die Hoffnung, dass nach Corona die Gemeinschaft, die Geselligkeit und das sportliche Miteinander wieder einen hohen Stellenwert bekommt, weil man es vermisst hat. Leider trug diese Hoffnung. Nicht nur dass sich die Menschen verändert haben – der Sport wurde zur Nebensache und die Erkenntnis wuchs, dass es auch ohne bzw. individualisiert ging und geht. Aber am allerschlimmsten war es für uns Mitglieder und Ehrenamtliche, machtlos dem Virus ausgeliefert, zu verlieren. Im sportlichen Bereich mussten wir vieles neu gestalten und aufbauen. Auch im Ehrenamt fällt es uns zunehmend schwer Mitglieder zum Engagement zu motivieren – Ausnahmen sind eher kurzfristige Aktionen. Eine Vereinsbindung wie es sie in den vergangenen Jahrzehnten gegeben hat sehen wir leider nicht mehr – alles ist sprunghaft auf den Moment ausgelegt.

### **Blick in die Zukunft**

Während wir auf eine stolze Vergangenheit zurückblicken, richten wir unseren Blick auch auf die Zukunft. Der TSV 1899 Röthenbach will sich den Herausforderungen der modernen Zeit stellen und setzt dabei auf drei wesentliche Säulen: Nachwuchsförderung, Modernisierung der Infrastruktur und Stärkung der Gemeinschaft. Das schließt keinerlei Gedanken aus die zu

diskutieren sind. Für die fehlenden Hallenzeiten – auch für den Seniorensport – müssen in den nächsten Jahren Lösungen geschaffen werden. Unsere Jugend ist die Zukunft des Vereins. Wir investieren kontinuierlich in die Jugendabteilungen und fördern junge Talente in allen Sportarten. Neue Trendsportarten und digitale Trainingsmethoden sollen die Attraktivität des Vereins für die junge Generation erhöhen. Besonders hervorzuheben ist hierbei unsere Initiative "WibeKi" (Wir bewegen Kinder), die darauf abzielt, Kinder frühzeitig für den Sport zu begeistern und ihnen die Werte des Vereinslebens zu vermitteln. Dieses Konzept ist nun im Kindersport eingearbeitet. Mit speziellen Programmen und Events wollen wir Kinder und Jugendliche für eine aktive und gesunde Lebensweise begeistern u.a. auch mit der Teilnahme an Langläufen. Die Modernisierung unserer Sportanlagen ist ein weiteres zentrales Anliegen. Geplant ist neben anderem die Umrüstung des Flutlichtes auf LED. Der TSV 1899 Röthenbach soll ein Ort der Begegnung und des Zusammenhalts sein und bleiben. Wir werden unsere Angebote weiter diversifizieren, um allen Altersgruppen und sozialen Schichten gerecht zu werden.

Der TSV 1899 Röthenbach steht nach 125 Jahren auf einem soliden Fundament und blickt optimistisch in die Zukunft. Die Erfolgsgeschichte dieses Vereins ist das Ergebnis des unermüdligen Engagements und der Leidenschaft vieler Generationen. Mit Stolz und Dankbarkeit feiern wir dieses Jubiläum und freuen uns auf viele weitere erfolgreiche und gemeinschaftliche Jahre.

**Herzlichen Dank an alle, die diesen Weg mit uns gegangen sind und weiterhin mit uns gehen werden.**

Eure Inge Pirner



PS: Ich entschuldige mich für evtl. Fehler bei der Recherche oder sonstige. Es sind keine vollständigen Daten, sondern nur Auszüge einer 125-jährigen Geschichte und dieser Bericht hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt auch, bis auf wenige Ausnahmen, keine namentlichen Nennungen, was aber nicht heißen soll, dass wir ehrenamtliche und sportliche Leistungen dieser Jahre nicht wertschätzen. Wir sind dankbar für jegliches Engagement und die Leistungen der Sportler. Ohne diesen Einsatz hätte es der TSV 1899 Röthenbach nicht auf stolze 125 Jahre Vereinsgeschichte gebracht.

Aktuelle Informationen über den TSV 1899 Röthenbach jederzeit über unsere Homepage: [www.tsv1899roethenbach.de](http://www.tsv1899roethenbach.de)

## Bericht Fußball-Jugend (Michael Deinzer)

Nachdem wir durch die Auflösung der Spielgemeinschaft mit dem FC Röthenbach 2017 ohne eigene Jugend dastanden, begannen wir Anfang 2018 wieder eine eigene G-Jugend aufzubauen. Die wichtigen ersten Schritte wurden von unserem langjährigen Vorstand Klaus Puka begonnen und Mitte 2018 an Michael Deinzer übergeben, welcher die Arbeit von Klaus weiterführte, so dass man im Juli 2018 das erste Mal wieder zu einem Turnier in Rückersdorf antreten konnte.



Der Zulauf war enorm und so können wir heute stolz auf 5 Jugendmannschaften im Kleinfeldbereich blicken, und ab September werden wir das erste Mal seit langem wieder eine Großfeldmannschaft (D-Jugend) melden.

Unsere aktuellen Teams wollen wir euch auf hier nun einzeln vorstellen.

### **G-Jugend (U7)**

Unsere kleinsten Kicker, welche zwischen 3,5 und 6 Jahre alt sind, spielen nicht in einer Liga, sondern im neuen Mini-Fußballformat Funino. Das wird, anders als den meisten bekannt, nicht auf 2 Kleinfeldern, sondern im 3 gegen 3 auf 4 Minitore gespielt. So können viele Kinder gleichzeitig spielen und haben auch viele Ballaktionen. Ebenfalls wird ohne Torhüter gespielt, so dass jeder Spieler auch Fußball spielt. In 7 Minuten-Spielen geht es trotzdem um Tore und danach werden die Mannschaften gewechselt.

2023/ 24 haben wir bisher an 4 Fußball-Festivals teilgenommen, wovon wir zwei auf unserem Gelände veranstaltet haben.

Da es im neuen Modus nicht um Platzierungen gehen soll können wir hier auch nicht so viel berichten. Nur dass alle Kinder mit Eifer dabei sind und sich wieder zahlreich auf unserem Sportplatz tummeln.





## **F-Jugend U9**

Unsere F-Jugend spielte dieses Jahr noch nicht im Ligenbetrieb, sondern in einer Fair Play Liga, in welcher es keine Tabelle gibt und die Kinder ohne Schiedsrichter spielen und selbst entscheiden, ob es ein Foul, Handspiel usw. war. In diesem Alter soll auch weiterhin der Spaß im Vordergrund stehen und die Grundtechniken verfeinert werden. Die Positionen werden oft getauscht, so dass die Spieler jede Position kennenlernen.



Aktuell haben wir zwei Teams gemeldet, welche zusammen trainieren und nur in getrennten Ligen spielen. Die Jüngeren messen sich hier in einer sogenannten Mixed-Liga, in welcher die verschiedenen Spielformen des Minifussballs (3vs3, 5vs5 und 7vs7) gespielt werden. Da der DFB/BFV nächstes Jahr im Kleinfeldbereich komplett umstellt, haben wir bewusst diese Spielform für den jüngeren Jahrgang gewählt.

Egal ob jüngerer oder älterer Jahrgang, haben alle Kinder Spaß am Training und Spiel und finden immer besser zusammen. Unser Ziel ist es, allen Kindern das Fußballspiel näher zu bringen, das Zusammenspiel weiter zu fördern und allen genug Spielzeit zu geben.



## E-Jugend (U11)

Bei den E-Jugendlichen haben wir ebenfalls 2 Mannschaften gemeldet. Die ältesten Kinder sind nun schon seit dem Neustart 2018 dabei, was sich bereits am Zusammenspiel der Jungs bemerkbar macht.

Besonders gut haben sie es in der Frühjahrsrunde 2023 gemacht, als sie als E3 ungeschlagen Kreismeister wurden und 2024 konnten sie das gleich wiederholen.



Nachdem die jüngeren Kinder aus der F-Jugend im Herbst dazugestossen sind und sich alle wieder neu finden mussten, sind beide Teams gut in die Frühjahrsrunde gestartet. Sie spielen schon richtig gut zusammen und freuen sich gemeinsam über ihre Tore. Das Trainerteam um Maik, Thomas, Onur und Okan macht hier einen klasse Job und wie bereits anfangs erwähnt, hoffen wir dann ab Herbst wieder eine D-Jugend melden zu können.





### Saisonabschluss 2023



Mitte Juli feierten wir mit allen Jugendmannschaften und deren Eltern und Geschwistern einen Saisonabschluss auf unserem Gelände. Gemeinsam wurde gegrillt, Stockbrot über dem Lagerfeuer gemacht und natürlich Fußball gespielt. Ein besonderes Highlight war die Zeltübernachtung auf dem Sportplatz. Trotz einem kleinen Regenguss am Abend waren alle Kinder begeistert und freuen sich auf die nächste Übernachtung in diesem Jahr.

# Gewichtheben (Jürgen Walker)

## 6 Medaillen bei deutscher Meisterschaft der Masters im Gewichtheben

Im Baden-Württembergischen Nagold fand dieses Jahr die deutsche Meisterschaft im Gewichtheben der Masters statt. 320 Männer und Frauen absolvierten in verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen ihre Wettkämpfe. Bei den Masters geht es ab 30 Jahren in der Altersklasse M 30 los und geht bis ins hohe Alter. Der älteste Teilnehmer war heuer Jahrgang 1940, also 84 Jahre. Er startet in der Klasse M 80. Die teilweise jahrzehntelangen Wettkampfeinsätze der verschiedenen Sportler sind ein weiterer Beleg dafür, dass Gewichtheben zu den gesündesten Sportarten gehört und dass vor allem Krafttraining auch im hohen Alter sehr gesund ist.

Der TSV Röthenbach hat seit Jahren sehr viele aktive Mitglieder und so wundert es nicht, dass allein vom TSV 8 Athleten an den nationalen Wettkämpfen teilnahmen.

Den Beginn machte Nikolaus Saraptsanos. Niko hatte im Vorfeld mit einer Fußverletzung zu kämpfen und konnte sein Leistungspotenzial nicht abrufen. Dennoch sicherte sich Niko mit 55 kg im Reißen und 65 kg im Stoßen die Goldmedaille in der M 70 bis 102 kg.

In der M 55 bis 96 kg ging Jürgen Walker an den Start. Im Reißen erzielte Walker solide 90 kg und führte bereits nach der ersten Teildisziplin mit 8 kg vor Dalibor. Im Stoßen konnte Walker den Vorsprung weiter ausbauen und erreichte 109 kg. Mit 199 kg im Zweikampf war es ebenfalls der Deutsche Meister Titel.

Kevin Ansorg ging in der stark besetzten Klasse M 40 bis 81 kg an den Start. Kevin musste im Vorfeld noch etwas „Gewicht“ machen. Im Reißen konnte er seine selbst gesteckten Ziele nicht ganz erreichen und blieb mit 86 kg etwas unter seinen Möglichkeiten. Dafür glänzte er mit 107 kg und neuem Saisonrekord im Stoßen. Am Ende erzielte Ansorg den 6. Platz.

Marcel Rudat startete ebenfalls in der M 40 in der Gewichtsklasse bis 96 kg. Marcel erzielte starke 89 kg im Reißen und 105 kg im Stoßen. Mit dieser Leistung konnte sich Marcel die Bronzemedaille sichern.

Josefine Köppen war die einzige Dame im Röthenbacher Feld. Sie sicherte sich ebenfalls die Bronzemedaille in der Klasse M 35 bis 59 kg. Josefine erzielte 49 kg im Reißen und 65 kg im Stoßen. Das war auch der letzte Wettkampf von Josefine für den TSV. Sie ist berufsbedingt nach Weiden gezogen und startet in der kommenden Saison für den 1. AC Weiden.

Sahin Kovancisoy startete diesmal eine Gewichtsklasse höher in der M 35 bis 89 kg Körpergewicht. Nach dem Titel im letzten Jahr eine Klasse tiefer, musste sich Sahin diesmal mit Platz 6 zufriedengeben. Sahin erzielte 95 kg im Reißen und 120 kg im Stoßen.

Die schlimmste Uhrzeit erwische Majid Valian. Er musste in der Klasse M 35 bis 81 kg früh um 6:00 Uhr auf die Waage. Der Wettkampf begann um 8:00 Uhr. Eine sehr ungewohnte Zeit für einen Gewichtheber.

Majid glänzte zwar im Reißen noch mit 3 gültigen Hebungen und 106 kg. Im Stoßen konnte er seine Führung nicht mehr verteidigen. Nach gültigen 120 kg und 124 kg ließ er im letzten Versuch 127 kg auflegen. Der Umsatz gelang ihm noch aber im Ausstoß war das Gewicht an diesem Morgen zu schwer. Majid musste sich nur um 1 kg geschlagen geben und erzielte die Silbermedaille mit 230 kg im Zweikampf.

Als letzter Heber der Röthenbacher war der „Jüngste“ an der Hantel. Stefan Schrüfer startete in der Klasse M 30 bis 96 kg. Stefan hatte nicht seinen besten Tag und blieb mit 98 kg im Reißen und 118 kg im Stoßen jeweils an den Anfangsversuchen hängen. Dennoch reichte die Leistung zu Platz 3 und der Bronzemedaille.

Mit zwei Gold, einer silbernen und drei Bronzemedailles waren die Ergebnisse der TSV'ler äußerst zufriedenstellend.

### **Trotz Sieg, Aufstieg verpasst!**

#### **Am Ende fehlten ganze 300 Gramm, um in die 2. Bundesliga aufzusteigen.**

Mit einem neuen Saisonrekord und einem 2:1 Sieg lieferten die TSV Heber eine tadellose Leistung ab. Von vornherein war klar, dass nur ein 3:0 Sieg für die Meisterschaft reichen würde. Die Werbetrommel wurde vor dem Finale kräftig gerührt, da man nicht wusste, wieviel Zuschauer in die kleine Gewichtheberhalle nach Röthenbach kommen würden, um beim Finale dabei zu sein. Dem entsprechend haben die Verantwortlichen des TSV Röthenbach vorgesorgt. Es wurde bestuhlt, Bierzeltgarnituren wurden aufgestellt, damit alle Zuschauer Platz finden. Um kurz vor 18 Uhr war es dann so weit, die Halle war randvoll. 130 Besucher erlebten einen Wettkampf wie es ihn in Röthenbach noch nicht gegeben hat.

Die TSV Heber waren top aufgestellt. Die beiden Damen Josefine Köppen und Nadja Pries machten den Anfang. Josefine glänzte mit drei gültigen Versuchen und einer neuen Bestleistung von 54 kg, ebenso erzielte Nadja mit 63 kg auch einen neuen Rekord. Majid Valian steigerte sich von 100 kg auf 103 kg, nur der letzte Versuch mit 105 kg war an diesem Abend zu schwer. Mit 12 kg Rückstand ging es in den zweiten Block, Lukas Walker, Max Nimmrichter und Anna Härteis sollten den Rückstand aufholen. Die ersten Versuche gelangen jeweils und die TSV Heber verkürzten den Rückstand nach und nach. Die zweiten Versuche gelangen ebenfalls. Jetzt folgten die letzten Versuche. Die beiden Damen der Schweinfurter Mannschaft schafften ihre dritten Versuche. Der Rückstand betrug jetzt 7,7 RP. Anna Härteis ließ im letzten Versuch 82 kg auflegen und schaffte ihn unter tosendem Applaus der 130 Zuschauer. Der Rückstand schmolz auf 4,7 kg. Lukas Walker musste nach den 81 kg im zweiten Versuch auf eine neue Bestleistung von 86 kg. Sollte der Versuch gelingen, wären die TSV Heber in Führung. Leider konnte Lukas den Versuch nicht gültig gestalten. Jetzt musste Max Nimmrichter um 5 kg steigern auf 91 kg. Eine Last, die er noch nie bewältigt hatte. Es war mucksmäuschenstill in der Halle als Max an die Hantel ging. Nimmrichter greift die Hantel und reißt 91 kg gültig über den Kopf. Die TSV Staffel führt in diesem Moment, aber die Schweinfurter hatten noch einen Heber, Philipp Lendner, der sich im letzten Versuch nur um 1 kg auf 116 kg steigerte. Dieser Versuch gelang dem Schweinfurter Heber. Somit ging der Reißpunkt mit 172,7 RP zu 173 RP an Schweinfurt.

Im Stoßen lief die TSV Mannschaft zu absoluter Höchstform auf. Wenn schon die Meisterschaft nicht gelingen sollte, wollen wir auf jeden Fall den Wettkampf im Stoßen noch gewinnen, so die einhellige Meinung der Staffel. Und genauso sollte es kommen. Für Köppen kam im Stoßen Sahin Kovancisoy in die Staffel. Der 80 kg schwere Berufssoldat erzielte im zweiten Versuch Saisonrekord mit 122 kg, nur die neue Bestleistung von 126 kg klappte im Ausstoß noch nicht. Mit Josefine im Splitt erzielten die Beiden 72 RP. Dies sollte auch der einzige Fehlversuch der TSV Staffel im Stoßen bleiben. Alle anderen Heber erzielten durch die Bank drei gültige Stoßversuche. Nadja Pries glänzte mit neuem Rekord und schaffte 78 kg. 88 RP zeigen eindeutig, dass Nadja schon jetzt zu den Top Leistungsträgern gehört. Majid Valian erreichte 129 kg und 70,4 RP. Bereits nach dem ersten Block lag die Staffel schon leicht in Führung. Im zweiten Block erzielte Lukas Walker im dritten Versuch 105 kg. Mit 66,9 kg Körpergewicht, eine erstaunliche Leistung und starke 62 RP für den 15-Jährigen. Max Nimmrichter schloss das Stoßen mit einer neuen Bestleistung von 118 kg ab und erzielte genau 70 RP. Der Star des Abends war wieder einmal Anna Härteis. 105 kg im dritten Versuch und 109 RP waren an diesem Abend der höchste Wert beider Mannschaften.

Am Ende siegte der TSV mit 471,4 RP zu 463,2 RP

Das Fazit des Trainers Jürgen Walker war folgendes: Wir haben uns in diesem Jahr von Wettkampf zu Wettkampf gesteigert, wir haben jeden Wettkampf gewonnen und mit 471,4

RP die Top Marke in der Liga gesetzt. Der 30 Jahre alte Mannschaftsrekord von 485,4 RP aus dem Jahr 1994 ist in der nächsten Saison vielleicht möglich. Wir sind eine junge Staffel und haben noch Potenzial nach oben. Dass es mit dem Aufstieg nicht funktioniert hat, ist überhaupt nicht schlimm, denn ein Aufstieg in 2. Bundesliga bedeutet auch einen höheren finanziellen Aufwand. Mehr Wettkämpfe und evtl. weitere Fahrten mit Übernachtung usw., was alles erst einmal gestemmt werden muss.

### **Röthenbacher Gewichtheberin holt die Bronzemedaille bei deutscher Meisterschaft.**

Letztes Wochenende fanden in Plauen die deutschen Meisterschaften der Männer und Frauen im Gewichtheben statt. Mit am Start die Röthenbacher Gewichtheberin, Anna Härteis. Die DM sollte der Höhepunkt in der laufenden Saison sein. Anna hat sich die letzten 12 Wochen gezielt auf diesen Wettkampf vorbereitet. In der Meldeliste waren neben Anna noch weitere 15 Athletinnen aus ganz Deutschland gemeldet. Mit dabei die Olympiakandidatin Lisa Marie Schweitzer, die EM-Teilnehmerin Patrizia Hoffmann und die Junioren Europameisterin aus dem letzten Jahr Antonia Ackermann. Im Vorfeld war klar, dass ein Podestplatz sehr schwer werden würde, zumal Anna auch noch „Gewicht“ machen musste, um unter den 71 kg Körpergewicht zu bleiben. Aber die ganzen Mühen sollten sich auszahlen. Anna stieg im Reißen mit 74 kg ein und ließ 78 kg folgen. Im dritten Versuch sollte gleich eine neue Bestleistung von 81 kg folgen. Auch diese Last bewältigte Anna. Nach dem Reißen lag sie auf dem 5. Platz. Schweitzer führte mit 94 kg, dahinter Ackermann mit 85 kg, Ludwig mit 84 kg und Krolls mit 83 kg. Patrizia Hoffmann (die übrigens das Gewichtheben auch in Röthenbach erlernt hat), blieb mit 81 kg im ersten Versuch hängen. Anna hatte zwar eine neue Bestleistung erzielt, konnte sich aber aufgrund der vorübergehenden Platzierung nicht so richtig freuen.

„Der Grundstein ist gelegt, jetzt greifen wir voll an“ sagte ihr Trainer Jürgen Walker zu Anna in dem Wissen, dass sie in der zweiten Disziplin, dem Stoßen, außerordentliche Fähigkeiten besitzt.

Lisa Marie Schweitzer ist nicht zu schlagen, aber alle anderen Heberinnen sind in Reichweite. Krolls und Ludwig erzielten 96 kg bzw. 100 kg. Die Zweite im Reißen, Ackermann, begann den Wettkampf mit 94 kg. Um sie gleich im ersten Versuch hinter sich zu lassen musste Anna mit 99 kg beginnen. Erster Versuch gültig. Ackermann schaffte ebenfalls im zweiten Versuch 99kg. Härteis ließ 104 kg auflegen, um wieder vorbeizuziehen. Auch diesen Versuch konnte Anna sicher stoßen. Jetzt waren nur noch 4 Heberinnen im Wettkampf. Ackermann erzielte im dritten Versuch 104kg, Hoffmann im ersten Versuch 105 kg. Schweitzer begann ihren Wettkampf mit 108 kg. Nach kurzer Rücksprache mit seiner Athletin ließ der Trainer 110 kg für den letzten Stoßversuch auflegen. Sollte der Versuch gelingen ist Bronze auf jeden Fall sicher. Noch nie hatte sie ein so hohes Gewicht bewältigt. Es war mucksmäuschenstill in der Halle. Anna hob das Gewicht an, der Umsatz und das Aufstehen aus der Hocke gelang sehr gut. Dann der Ausstoß. Die Arme müssen sofort durchgestreckt werden, sonst ist der Versuch ungültig. Auch das meisterte Anna tadellos, sodass die drei Kampfrichter den letzten Versuch 3:0 gültig geben mussten. Die Freude bei Anna und den mitgereisten Fans war riesengroß. Am Ende war es die Bronzemedaille, da Hoffmann ihren letzten Versuch mit 111 kg auch bewältigen konnte. Schweitzer erzielte im dritten Versuch 115 kg.

### **Gewichtheberjugend des TSV Röthenbach holt Gold und Silber bei der deutschen Meisterschaft!**

Letztes Wochenende wurden in Roding die Deutschen Nachwuchsmeisterschaften im Gewichtheben ausgetragen. Nach einer Änderung im Jugendsportprogramm werden die deutschen Einzelmeisterschaften nur im olympischen Zweikampf, also ohne die athletischen Übungen, ausgetragen. In vier Jahrgängen (2006 bis 2009) wurde um die Meister-Titel gekämpft. Die Wertung erfolgt getrennt nach weiblich und männlich. Bei den Jahrgängen

2008 und 2009 wurde in Gewichtgruppen gehoben. Dabei wird die Zweikampfleistung in Relation zum Körpergewicht gesetzt. Die errechneten Punkte entscheiden dann über die Platzierungen. Bei den Jahrgängen 2006 und 2007 wurde in den aktuellen Gewichtsklassen nach Zweikampfleistung gewertet.

Die beiden Trainer des TSV Röthenbach, Oliver Kudra und Jürgen Walker, reisten mit drei Jugendlichen zu den Meisterschaften an.

Franziska Meisel, Jahrgang 2008 und amtierende bayerische Meisterin, machte den Anfang. Sie musste sich in einem Feld mit 9 Heberinnen auseinandersetzen. Franziska hatte im Sommer etwas Trainingsrückstand und so war im Vorfeld schnell klar, dass es bei der DM sehr schwer werden würde eine vordere Platzierung zu erreichen. Die Vorgabe der Trainer war, einen guten Wettkampf mit einer neuen Bestleistung zu machen. Franziska lieferte dann in der ersten Teildisziplin, dem Reißen eine perfekte Vorstellung ab. Mit 40 kg stieg sie in den Wettkampf ein, dann folgte eine neue Bestleistung mit 43 kg und auch die 45 kg im dritten Versuch konnte Franziska meistern. Im Stoßen hatte Franziska mit Schwindel zu kämpfen und konnte daher nur ihren ersten Versuch mit 52 kg in die Wertung bringen. Im zweiten und dritten Versuch scheiterte Sie an 55 kg. Am Ende erreichte Franziska einen guten 8. Platz. Dennoch konnte sich die 54 kg leichte Athletin über eine neue Zweikampfbestleistung von 97 kg freuen.

Anastasios Nikopoulos startete in der Jugend, Jahrgang 2006 in der Klasse bis 96 kg Körpergewicht. „Tasso“ hatte im Vorfeld sein Körpergewicht von annähernd 110 kg auf 93 kg verringert. Das allein ist nach Ansicht seiner Trainer schon eine „Hammer Leistung“. Es war auch seine erste deutsche Meisterschaft. Dem entsprechend nervös ging Tasso in den Wettkampf. Er hatte auch nur einen Gegner in seiner Gewichtsklasse, Dominic Berger aus Potsdam, der aber souverän seine 6 Versuche abspulte und 93/115 kg erzielte. Tasso erreichte im Reißen ordentliche 83 kg, lag da aber schon 10 kg hinter seinem Konkurrenten. Im Stoßen wurde die Medaille mit 100 kg im ersten und 110 kg im zweiten Versuch abgesichert. Er versuchte sich noch an 117 kg, die aber an diesem Tag zu schwer waren. Mit der Silbermedaille im Gepäck konnte Tasso zufrieden sein, wenn man bedenkt, dass er erst seit eineinhalb Jahren Gewichtheben in Röthenbach betreibt.

Der Erfahrenste der drei Jugendlichen, Lukas Walker, Jahrgang 2008, betreibt seit seinem 9 Lebensjahr Gewichtheben. Behutsam wurde er die letzten Jahre aufgebaut und Wert auf Technik und Schnelligkeit gelegt. Die DM-Nachwuchs ist der Wettkampfhöhepunkt dieser Saison. Nachdem Lukas die deutsche Mehrkampfmeisterschaft letztes Jahr und auch schon dieses Jahr gewonnen hat, sollte die Saison mit einer weiteren Medaille gekrönt werden. Nach dem Abwiegen war Lukas in der zweiten Gewichtgruppe „mittel“ eingeteilt. Hier waren 10 Jungs von 64,4 kg bis 74,7 kg Körpergewicht am Start. Es lief letztlich auf einen Dreikampf um den DM-Titel hinaus. Said Zaubekov aus Berlin wog 67,4 kg und Falk Kleiser aus Eisenbach 64,4 kg. Lukas war von den Dreien mit 68,1 kg der „Schwerste“. Die restlichen Teilnehmer meldeten etwas niedrigere Anfangslasten und konnten letztendlich nicht um die Medaillenplätze mitkämpfen. Nach der IAT-Bewertung musste Lukas 8 kg mehr als Kleiser und 2 kg mehr als Zaubekov im Zweikampf erreichen, um die Beiden hinter sich zu lassen. Es entwickelte sich ein wahrer Heberkrimi. Alle drei Sportler ließen im Reißen eine Bestleistung nach der anderen und nur gültige Versuche folgen. Kleiser erzielte 81 kg, Zaubekov 83 kg und Walker 84 kg. Nach dem Reißen lag Lukas auf Rang zwei knapp hinter Kleiser. Das Stoßen sollte die Entscheidung bringen. Kleiser und Zaubekov stiegen mit 95 kg in den Wettkampf ein, beide gültig, Zaubekov scheiterte dann im zweiten Versuch an 99 kg. Lukas stieg mit 100 kg im ersten Versuch ein. Er musste ja noch weitere 5 kg gegenüber Kleiser gutmachen. So war zumindest der Plan. Souverän setzte Lukas die 100 kg um, stieß sie auch sicher über den Kopf aus, ein kleiner Wackler und das Kampfgericht gab den Versuch 2:1 ungültig. Das war natürlich der denkbar ungünstigste Beginn. Kleiser ging im zweiten Versuch ebenfalls auf 100 kg und schaffte die Last. Lukas musste den Versuch wiederholen, um eine Medaille abzusichern. Diesmal meisterte er die Last ohne Probleme und das Kampfgericht gab den Versuch mit 3:0 gültig. Zaubekov erzielte im dritten Versuch ebenfalls 100 kg und beendete seinen Wettkampf mit 183 kg im Zweikampf. Kleiser steigerte im letzten Versuch auf 102 kg und schaffte diese Last. Jetzt hatte Lukas aber noch seinen letzten Versuch und es mussten 107 kg aufgelegt werden, um die Goldmedaille zu holen.



Bronze war ihm zu diesem Zeitpunkt sicher, da alle anderen Heber fertig waren. Noch nie, weder im Training noch im Wettkampf, hat Lukas so ein hohes Gewicht versucht. Die ca. 200 Zuschauer in der Rodinger Halle feuerten ihn lautstark an als er auf die Bühne ging. Dann war es auf einmal mucksmäuschenstill. Er hob das Gewicht an, setzte es um und stieß es sauber über dem Kopf aus. 3:0 gültig. Die Freude über die Goldmedaille war riesengroß. Somit konnte er seinen deutschen Meistertitel verteidigen und ein überaus erfolgreiches Wettkampfsjahr der TSV Jugend neigt sich dem Ende zu.



Oben: Anna Härteis und Lukas Walker  
unten: Bayernliga Staffel mit Trainer Jürgen Walker

## Die Tennisabteilung im Lauf der Jahre (Christine Schieber)

Die Tennisabteilung ist in ihrer Entwicklung weitgehend dem allgemeinen Trend und dem Image des Tennissports in der Bevölkerung gefolgt. Tennis, das in den 70iger Jahren mit den großartigen Erfolgen von Steffi Graf und Boris Becker einen wahren Tennis-Hype auslöste und sogar als etwas elitär empfunden wurde, aber dann in den 2000er Jahren ohne so erfolgreiche deutsche Tennisidole nicht mehr als ganz so trendy angesehen wurde, verlor ein bisschen von seinem Glanz. Dieser Entwicklung konnten sich viele Tennisvereine – auch der unsrige- nicht erfolgreich entgegenstemmen.

Trotz vielfältiger Anstrengungen wie günstiger Schnupperangebote, Flyer-Werbung besonders in Neubaugebieten, speziellen Werbeveranstaltungen wie der Beteiligung an dem Tag „Deutschland spielt Tennis“ mit Beteiligung der Tennisschule Hirsch oder Partnerangeboten für neue Mitglieder konnten zwar immer wieder einzelne neue Mitglieder geworben werden, aber nicht verhindert werden, dass die Mitgliederzahl immer weiter sank und sich mittlerweile auch vom Altersdurchschnitt her einem kritischen Wert nähert.

Nichtsdestotrotz haben die vielen Sportlerinnen und Sportler der Tennisabteilung im Lauf der Jahre beachtliche sportliche Erfolge erzielt, von denen die zahlreichen Pokale in den Vitrinen und die Aufstiegsfotos der einzelnen Mannschaften im Tennisheim zeugen. In der Blütezeit waren bis zu 8 Mannschaften gleichzeitig für die Medenspiele in unterschiedlichen Leistungsklassen beim BTV gemeldet.



Besonders erfreulich war in den letzten Jahren der Aufstieg unserer Herren 55 in die Bayernliga, die am höchsten bewertete Liga, die von einer unserer Mannschaften erreicht wurde.

An den Pfingsttagen wurden zwischen den Medenspielerterminen Turniere mit externen Spielern und später Leistungsklassenturniere veranstaltet, bei denen sich unsere Spielerinnen und Spieler

mit Tenniscracks aus vielen anderen Vereinen messen konnten und bei deren Organisation sich viele Mitglieder engagierten. Die 5 Tennisplätze waren so heiß begehrt und frequentiert, dass es zeitweise gar nicht so leicht war, einen Tennisplatz zur gewünschten Zeit zu ergattern.



Aber auch neben den sportlichen Wettkämpfen ist und war in der Tennisabteilung vor allem in den 2000er Jahren eine Menge los. Neben Radtouren, Wanderungen, Weinfahrten und vielen Festen, von denen sich der italienische Abend immer noch großer

Beliebtheit erfreut, wird und wurde Geselligkeit großgeschrieben.



## Die Abteilung „Kegeln“ stellt sich vor (Markus Friedrich)

Das Kegeln hat beim TSV Tradition. Schon mehrere Jahrzehnte lang sind beim TSV sehr erfolgreiche Kegelgruppen, die regelmäßig Meisterschaften gewinnen und gewonnen haben, zu Hause.

In der „Blütezeit“ des Kegels - den 1990er und 2000er Jahre - waren bis zu 10 verschiedene Mannschaften im Liga- und Pokalrundenbetrieb aktiv.



Heute sind es durch Struktur- und Interessenswandel leider weniger Mannschaften, der Erfolg und Reiz am Kegelsport ist jedoch geblieben. Zwischenzeitlich kann man sogar überregional an Bayerischen-, Deutschen- und sogar Europameisterschaften bei den Breitensportkeglern und -keglerinnen teilnehmen.

Im Verein haben wir mit Dominik Friedrich und Christian Ringler zurzeit zwei junge erfolgreiche Sportler, die sich für die Europameisterschaft 2024 in der Disziplin Herren-Tandem qualifiziert haben.

(Bild von der Deutschen Meisterschaft in München 2023)

Beim TSV gibt es zwei sehr gut gepflegte Bahnen. Diese werden nicht nur von Breitensportlern, sondern auch von Hobby- und Freizeitkeglern genutzt.

Jetzt stellt sich mancher die Frage: Was ist der Unterschied zwischen Breitensport und Hobby-/Freizeitkegeln. Hobby-/Freizeitkegler sind welche, die aus geselliger Art kegeln. Dort werden z.B. unterschiedliche Spiele gespielt und die „Gaudi“ steht im Vordergrund.

Das Breitensportkegeln ist ähnlich wie das Sportkegeln. Sie nehmen an einem Ligenbetrieb (eine Verbandsrunde) teil. Der Unterschied zwischen Sport- und Freizeitkegler ist hier das Regelwerk.

Interessenten, egal ob Hobby-/Freizeit- oder Breitensport, sind gern gesehen. Es stehen freie Belegzeiten zur Verfügung.

Alle Kegler und Keglerinnen der Kegelabteilung wünschen dem TSV für sein 125-jähriges Jubiläum alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft.

## **Petanque (Hans Lösel)**

Der TSV Röthenbach ist einer der größten Sportvereine im Landkreis Nürnberger Land. Auf einem Gelände von über 35.000 qm Fläche bietet der TSV ein breites Angebot für Sport, Freizeit und Unterhaltung. Durch die bestehende Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Les Clayes-sous-Bois (seit 1964) wurde durch die alljährlich wechselseitigen Besuche auch der französische Nationalsport Petanque (Boule) mit steigendem Interesse



gespielt. Ende der neunziger Jahre trafen sich dann einige Freunde zum Boule-Spielen am TSV-Gelände in der Nähe der Tennisplätze.

Durch das gestiegene Interesse am Petanque in Röthenbach entschlossen wir uns, im Jahr 2004 mit der Einweihung einer Boule-Bahn beim TSV 1899 als Abteilung mit 13 Spielern beizutreten. Am 14.07.2004 erfolgte die Anmeldung beim Bayerischen Petanque Verband, um in der mittelfränkischen Bezirksliga teilnehmen zu können. Mittlerweile spielen wir

dienstags, donnerstags und sonntags auf unserem Boulodrom auf dem Gelände des TSV 1899 Röthenbach. Ein Besessener kommt sogar fast jeden Tag.

### **BOULE oder PÉTANQUE?**

Boule ist der Oberbegriff für alle aus Frankreich stammenden Kugelspiele. Je nach Region sind dort verschiedene Boule- (=Kugel) Spiele (jeu de boules) bekannt, wobei die – auch außerhalb Frankreichs – am meisten verbreitete Boule-Spielversion Pétanque heißt.

Pétanque (aus dem frz. “pieds tanqués” entstanden) wird mit Metallkugeln gespielt, die im Wettkampfbereich folgende Maße haben müssen:

- Durchmesser: 70,5mm – 80mm      Gewicht: 650g – 800g
- Im Unterschied zu anderen Boulespielen (und auch Boccia) wird Pétanque von einem Abwurfkreis herausgespielt und nicht von einer Abwurflinie aus. Man muss beim Werfen so lange mit beiden Füßen im Abwurfkreis Bodenkontakt halten, bis die geworfene Kugel wieder den Boden berührt hat. Ziel des Spiels ist es, seine Kugeln näher an der Zielkugel (auch “Schweinchen” genannt) zu platzieren als der Gegner. Dabei zählt am Ende einer Aufnahme jede Kugel einen Punkt, die näher zur Zielkugel liegt als die Beste des Gegners. Gespielt wird bis 13 Punkte.

Aufgrund der Einfachheit des Spiels und den sehr leicht zu erlernenden Regeln ist Petanque ein Familienspiel für Altersstufen und eignet sich auch für Spielerinnen und Spieler mit Handicap. Und das Boule international und Sport im Allgemeinen Menschen über Landesgrenzen und Konfessionen friedlich miteinander verbindet, kann man nachfolgend sehen.

### **Südfranzösisches Flair und Urlaubsstimmung - auch zu Hause mit dem beliebten Boule-Spiel Petanque**

Petanque, das ist ein entspanntes Freizeitvergnügen für die Meisten, aber auch Präzisionssport für Ambitionierte. Die Grenzen sind fließend und Achtung: Petanque kann ‚süchtig‘ machen!

Spielen kann man fast überall, wo der Boden nicht versiegelt ist, so z.B. im Park oder auf einem Parkplatz – oder noch viel besser: auf unserem Boulodrom mit Flutlicht.

**Wirklich jeder** kann sofort anfangen zu spielen und Spaß und Erfolg haben, es sind keinerlei Kenntnisse notwendig. Wenn man interessiert an Petanque ist, entdeckt man erstaunlich viel Strategie und Taktik.

## **Impressum**

Herausgeber:  
TSV 1899 Röthenbach  
Sulzbacher Str. 12  
90552 Röthenbach a. d.  
Peg.

ViSdP:  
Inge Pirner  
Schumacherring 108  
90552 Röthenbach

Kontakt:  
tsvverwaltung@aol.de

Redaktion und  
Gestaltung:  
Ludwig Lang

Vereinsregister-Nr.:  
VR 30405  
Steuer-Nr. 241/111/10529  
USt-ID: DE 133549483

Druck:  
GP German Printers  
GmbH  
Sigmundstr. 163  
90431 Nürnberg

Fotografierlaubnis für alle  
Bilder liegt vor.

## **Kindersport (Oliver Lang)**

Das Thema Kindersport wurde zwischen 2010 und 2020 deutschlandweit immer gefragter. Kaum ein Sportverein bietet nicht mindestens eine Gruppe im Vorschulalter oder noch jünger an. Auch beim TSV ist diese Sparte nicht erst seit 2010 salonfähig. Bereits zuvor war der Montag ab 17 Uhr in der Seespitzhalle, damals noch vor der Sanierung, für die Kleinsten im Verein gesetzt.

Mit Beginn des Jahres 2011 deutete sich eine große Weiterentwicklung des Kindersports und damit auch eine Vorreiterfunktion für viele Vereine deutschlandweit an. Oliver Lang, der sowohl im sozialpädagogischen- als auch sportlichen Bereich mit Kindern und Jugendlichen arbeitete, brachte dem Verein seine Idee eines Bewegungsangebotes innerhalb der Kindertagesstätten und Schulen näher. Inge Pirner und Wolfgang Hellman halfen ihm letztendlich bei der Umsetzung des Projekts. Nachdem dieses der Stadt Röthenbach und dem Landkreis Nürnberger Land vorgestellt wurde, startete es im Oktober 2011 unter dem Namen WibeKi- Wir bewegen Kinder in sechs Kindertagesstätten in Röthenbach.

### Inklusion

Neben dem Hauptziel Spaß an Sport und Bewegung und der Förderung der motorischen Fähigkeiten, gehörte auch der Sport für Kinder mit Behinderung zum Repertoire. Einmal pro Woche gastierte WibeKi zusammen mit Kindern aus dem AWO- Kindergarten in der Blindeninstitutstiftung in Rückersdorf.

### Sportartspezifische Projekte

Die Vereinsportarten sollten den Kindern nahegebracht werden. Projektmitglieder hatten an zwei Terminen pro Woche die Möglichkeit, in der Realschulhalle Sportarten wie Fußball, Handball und Tennis etc. auszuprobieren. Sicherlich eine Methode, die auch noch heute für Kinder ohne Wettkampfambitionen interessant wäre.

### Talente

Neben Lukas Walker und Paula Straub gehörte auch Ella Obeta dem ersten WibeKi-Jahrgang an. Während Lukas und Paula maßgeblich der familiäre Background zu ihren beeindruckenden, noch jungen sportlichen Karrieren verholfen hatte, kam Ella auch durch WibeKi zur Leichtathletik. Diesen Weg verfolgt sie seitdem konsequent. Nationale sowie internationale Titel und Erfolge sprechen für sie. Wir blicken mit Spannung und Freude auf das, was da noch kommt. Hinsichtlich der Frage wie man Talente finden kann, können wir sagen, dass uns die Methoden durchaus bekannt sind, uns derzeit nur leider die Mittel fehlen.

### WibeKi außerhalb Röthenbachs

Auch in Schulen, Kindergärten und Horten in Lauf, Schwaig, Diepersdorf, Leinburg und Nürnberg waren wir mit WibeKi unterwegs. Im dritten Jahr nahmen mehr als 200 Kinder und Jugendliche zeitgleich an dem Projekt teil.

Neben WibeKi, das 2014 beendet wurde, übernahm Oliver Lang damals zeitgleich den ursprünglichen Kindersport. Neben der Stunde für die Vorschulkinder, kam schnell ein weiteres Angebot für Schulkinder hinzu.

### Übernahme und Weiterentwicklung durch Heike Mos

2014 übernahm sie beide Stunden und rief anschließend das Eltern- Kind- Turnen als drittes Angebot ins Leben.

## Die Ära Rosi

2016 verließ uns Heike Mos. Jennifer Lang übernahm das Eltern- Kind- Turnen, welches immer mehr an Beliebtheit gewann. Oliver Lang und später Michael Deinzer kümmerten sich fortan um die Vorschulgruppe, während Rosi Berger-Gesswein die Schüler übernahm. Unter Rosi wuchs der Kindersport zum traditionellen und waschechten Kinderturnen. Die Nachfrage war so groß, dass Rosi zur besten Zeit fünf Stunden für alle Altersbereiche leitete. Durch die Corona- Pandemie wurde auch im Kindersport vieles komplizierter. Rosi verließ den Verein im Anschluss, was ein großes Loch im Kindersport hinterließ. Der Turnbereich konnte bis heute nicht ersetzt werden.

## Die Gegenwart

Eine Gruppe für Schüler wird aktuell von Oliver Lang aufrecht gehalten. Im Vorschulbereich leitet Christine Hanisch die Stunde. Das wohl derzeit gefragteste Angebot ist das Eltern- Kind Turnen. Vor der Corona- Pandemie zuletzt von Annika Loos und Maily Dang Van geleitet, übernahm Sinem Kan 2023 die Gruppe und erfährt seither einen regen Zulauf. Eine vierte Gruppe stellt seit 2019 die Tanzgruppe. Geleitet von Caroline Fleischmann und Jennifer Lang haben wir hier eine Tanzgruppe für kleine und auch größere Kinder, die uns durch ihre Auftritte auch nach außen präsentiert.

Der Kindersport lebt auch 2024 im 125. Vereinsjahr noch, wenn auch aktuell ein bisschen kleiner als er es schon einmal war.



## Kerstin Wölfel für über 30 Jahre Einsatz an der Pfeife vom BHV zur Ehrenschiedsrichterin ernannt.



Seit dem Jahr 1990 steht Kerstin Wölfel als aktive Schiedsrichterin auf dem Handballfeld. Über drei Jahrzehnte hat sie mit ihrer Präsenz, ihrem Fachwissen und ihrer Fairness den Handball in Bayern geprägt. Sie war in verschiedensten Schiedsrichterkadern auf BHV-Ebene unterwegs und hat damit auf beeindruckende Weise zur Entwicklung und zum Erfolg des Handballsports beigetragen.

Ihr Engagement beschränkt sich jedoch nicht nur auf ihre Rolle als Schiedsrichterin. Von 2012 bis 2015 übernahm sie die Verantwortung als Vereinsschiedsrichterwartin in Röthenbach, eine Aufgabe, die sie seit dem Jahr 2020 erneut mit großer Hingabe ausführt. Ihre Arbeit in dieser Funktion zeugt von ihrem unermüdlichen Einsatz für die Schiedsrichtergemeinschaft und ihrer Leidenschaft für den Handballsport.

Neben ihren beeindruckenden Tätigkeiten im Schiedsrichterbereich hat Kerstin Wölfel den Handball in Bayern auch durch ihre jahrzehntelange Trainertätigkeit bereichert. Mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Erfahrung hat sie Generationen von Handballspielern und -spielerinnen geformt und inspiriert. Ihre Fähigkeit, sowohl als Trainerin als auch als Schiedsrichterin zu wirken, unterstreicht ihre Vielseitigkeit und ihr tiefes Verständnis für den Sport.



Die **Sparkasse Nürnberg** hat den TSV anlässlich des 125. Geburtstages mit einer Spende für den Minifußball bedacht, wofür wir herzlich danken! (Daniela Taubmann (Sparkasse), Inge Pirner und Michael Deinzer)



Im Rahmen der Aktion "Stark vor Ort" in der Region unterstützt die **Raiffeisen Spar+Kreditbank eG** Vereine mit Geldspenden bei deren Jugendarbeit. Dabei legt sie großen Wert auf die Förderung der Kinder und Jugendlichen. Unser Verein, der TSV 1899 Röthenbach ist seit jeher für seine aktive Jugendarbeit bekannt und wurde deshalb wieder mit einer Spende unterstützt. Inge Pirner, 1. Vorsitzende bedankte sich dafür ganz herzlich bei der Übergabe beim Leiter der Filiale Röthenbach Michael Preis.



Lash And Beauty  
Röthenbach Pegnitz

*Lash & Beauty*  
**BAR**

**Versicherungsmaklerin**  
**Susanne Straub**  
unabhängig • kundennah • verlässlich  
Schützenstr. 1 mobil: 0171/86 02 790  
90552 Röthenbach a. d. Peg. Fax: 0911/56 98 777  
email: straub@kabelmail.de  
**0911 - 5 70 02 06**

**Pegnitz**  
**Apotheke**

  
**Tierarztpraxis Kramp**  
Rückersdorfer Straße 17, 90552 Röthenbach  
Tel: 0911 - 1 80 79 2 79



OPTIKER  
**Loos**

Sehen wie  
ein Luchs

Entdecken Sie  
eine neue  
Dimension für  
die perfekte  
Brille – jetzt  
mit Sehen 3.0  
Technologie



Unsere News unter  
[facebook.com/optikerloos](https://www.facebook.com/optikerloos)

**Wir danken  
allen  
Sponsoren für  
die finanzielle  
Unterstützung  
unseres TSV  
sehr herzlich**

Qualität hat einen Namen.

**OPTIKER LOOS GmbH**  
Rückersdorfer Straße 30  
90552 Röthenbach  
Telefon: 0911 57 72 63  
[info@optiker-loos.de](mailto:info@optiker-loos.de)



[www.optiker-loos.de](http://www.optiker-loos.de)



**Blumen Werner**  
Floristikfachgeschäft & Regionalgärtnerei

**auricula Hörsysteme GmbH**  
Fachgeschäft für Hörgeräte

- **Kostenloser Hörtest** mit unverbindlicher Hörgerätkonferenz
- **Computerunterstützte Hörgeräteanpassung**
- **Kostenlose Hausbesuche**
- **Hörgeräteversicherung** und -finanzierung
- **Pädakustiker • Tinnitusberatung**

Röckensdorfer Str. 61 • 90552 Röthenbach/Peg.  
Ihr Alexander Legel - Hörgeräte-Akustik-Meister  
Telefon 09 11/5 48 44-77 • Telefax 09 11/5 48 44-73

*Unfall! Was tun?*  
**KAROSSERIEBAU**  
**BÜTTNER**

*Ihr Unfallspezialist*

*Karosseriefachbetrieb • Unfallinstandsetzung • Rahmenrichtbank • Autoglas-Service*  
*Renzenhofer Straße 2 • 90552 Röthenbach • Tel: 0911 / 570 92 27*



**STWIR**  
Stadtwerke Röthenbach



**RETORTE**  
AURUBIS GROUP

**RESTAURANT**

**METROPOL**

**Ihr genussvolles Zuhause!**

Reservierungen unter: 0911 / 240 60 450  
Catering-Partner der Karl-Diehl-Halle.

[www.metropol-roethenbach.de](http://www.metropol-roethenbach.de)



125 Jahre  
1899-2024 TSV  
RÖTHENBACH

EIN GUTER  
ANLASS ZUM  
ANSTOSSEN

**Edelherb  
verbindet**

**KULMBACHER**  
Edelherb  
LAIBERGER  
PILS

**KULMBACHER**  
Edelherb  
BREMENSER KULMBACHER PILS  
Kulmbacher von der ersten  
Anfänge bis heute  
mit Leidenschaft und  
Pfleger der Tradition